

FRAGEN ZUR NEUTRALITÄT

WAS BEDEUTET “NEUTRAL”?

Das Wort “neutral” kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet in etwa “weder noch”. Man kann das von einigen Dingen sagen, wie etwa Farben oder Geschmäckern. In der Politik und insbesondere bei Streitigkeiten bedeutet neutral sein, dass sich, wer nicht mitstreiten will, zu beiden Seiten gleich verhält, nicht aktiv Partei ergreift. Das heisst nicht unbedingt, dass man keine Meinung zu diesem Kampf hat und sie auch äußert, man beteiligt sich nur nicht daran.

WAS BEDEUTET NEUTRALITÄT?

In der internationalen Politik, also bei den Beziehungen zwischen Staaten, bedeutet Neutralität eines Staates, dass er sich nicht an kriegerischen Auseinandersetzungen anderer beteiligt, nicht mitkämpft, auf der einen oder der anderen Seite. Neutralität kommt also immer dann ins Spiel, wenn ein Krieg stattfindet (wie auch immer er genannt wird).

WAS DARF EIN NEUTRALER STAAT?

Ein neutraler Staat darf mit allen Kriegsparteien weiter Beziehungen unterhalten, Handel betreiben, sogar Waffen liefern, allerdings nicht ungleichmäßig und nicht mehr als vor dem Krieg; er darf Staatsangehörige der Krieg führenden Parteien auf sein Gebiet lassen (zum Beispiel Flüchtlinge, Verletzte), sofern sie nicht den Streitkräften angehören oder bewaffnet sind. Er darf sich offiziell zu den kriegerischen Auseinandersetzungen äußern, etwa auch Menschenrechtsverletzungen oder Verletzungen kriegsrechtlicher Pflichten kritisieren, das dürfen auch seine Medien.

WAS DARF EIN NEUTRALERSTAAT NICHT?

Ein neutraler Staat darf nicht Streitkräfte der Kriegsparteien in oder durch sein Territorium (Erde, Luft, Wasser) ziehen lassen, ihnen Unterschlupf/Rückzugsmöglichkeiten bieten, sie verpflegen oder –einseitig -ausrüsten, ihnen logistische Hilfe (Aufklärung, Spionage) zur Verfügung stellen. Schließlich darf ein neutraler Staat nicht eigene Staatsbürger zur Teilnahme am Krieg entsenden und ausrüsten.

WAS MUSS EIN NEUTRALER STAAT?

Ein Staat, der in einem Konflikt anderer neutral bleiben will, nicht teilnehmen oder hineingezogen werden will, muß u.a. dafür sorgen, dass er verhindern kann, dass Streitkräfte der Krieg führenden Länder sein Gebiet benützen, um gegeneinander

aufzumarschieren, zu kämpfen. Er muß daher "mit allen zu Gebote stehenden Mitteln" dies verhindern. Das sind in der Regel – aber nicht nur - militärische Mittel, das heißt, der neutral bleiben Wollende muss zumutbare Verteidigungsmittel bereit halten und bei Bedarf anwenden. Was jeweils "zumutbar" oder überhaupt möglich und sinnvoll ist, ist naturgemäß nicht genau festgelegt. Aber wie bei den meisten politischen Dingen kommt es entscheidend darauf an, ob und wie (für alle anderen) glaubhaft agiert wird.

DARF EIN NEUTRALER STAAT DIE POLITIK EINES ANDEREN STAATES, EINEN KRIEG ODER EINE KRIEG FÜHRENDE SEITE KRITISIEREN?

Ja, das darf er, Neutralität ist nicht ideologisch oder moralisch zu verstehen. Bei sehr aggressiven Krieg führenden Regimen in der Nachbarschaft kann es aber klug sein, nicht allzu laut Kritik zu üben (beispielsweise hat sich die Schweiz im Zweiten Weltkrieg gegenüber Deutschland so verhalten).

WAS DÜRFEN DIE KRIEG FÜHRENDE PARTEIEN GEGENÜBER DEM NEUTRALEN STAAT?

Sie müssen die Neutralität respektieren, sie dürfen erwarten, dass der neutrale Staat die Verpflichtungen einhält, die sich aus diesem Status rechtlich ergeben.

WAS DÜRFEN DIE KRIEG FÜHRENDE PARTEIEN GEGENÜBER DEM NEUTRALEN STAAT NICHT?

Sie dürfen nicht über sein Gebiet marschieren, es als Aufmarsch- oder Kampfgebiet verwenden.

HAT ES VIELE NEUTRALE STAATEN GEGEBEN, GIBT ES VIELE?

Die meisten Staaten sind in Bezug auf die meisten Kriege neutral gewesen und sind es noch heute. Sonst würde ja immer eine Art Weltkrieg herrschen. Jedenfalls de facto, das heißt real, sind die meisten neutral, auch wenn sie es nicht deklarieren. Meist geht es nämlich um Dinge, die die meisten anderen nicht betreffen, z.B. Streit um Gebiete.

SIND NEUTRALE STAATEN BELIEBT?

Neutrale Staaten sind bei den Streitparteien nicht immer beliebt. Sie können es aber sein bzw werden, wenn jemand gebraucht wird, der sich nicht am Töten beteiligt hat, als unparteiisch in der Streitsache eingeschätzt wird und vermitteln kann.

IST ES UNSOLIDARISCH, NEUTRAL ZU SEIN?

www.unsereneutralitaet.at, die gerne Mit-Kämpfer an ihrer Seite hätte, werde das u.U. so sehen oder behaupten, vor allem mit dem Hinweis auf Gräueltaten, die die "andere" Seite begangen habe, welche nach solcher Darstellung ein Eingreifen bisher Unbeteiligter erfordere. Zumeist werden aber Gräueltaten auf allen Seiten begangen, sie sind geradezu das Wesen des Krieges. Wenn dann immer weitere eingreifen, kann die Lage fast nur weitere eskalieren, was zu weiteren Gräueltaten führt. Solidarität kann man auch nicht-militärisch zeigen, etwa durch humanitäre Hilfe – für alle Opfer.

WO STEHT DAS ALLES GESCHRIEBEN, WER BESTIMMT DAS?

Das meiste steht in den "großen", von (fast) allen Staaten angenommenen Verträgen aus der Frühzeit des 20. Jahrhunderts (Haager und Genfer Konventionen), ist aber zum Teil schon lange sogenanntes Völkergewohnheitsrecht.

WAS PASSIERT, WENN SICH NEUTRALE STAATEN NICHT AN IHRE PFLICHTEN HALTEN?

Dann kann es passieren, dass sie von der einen oder anderen Seite wie ein Kriegsteilnehmer behandelt, also zum Beispiel angegriffen werden.

WAS BEDEUTET IMMERWÄHRENDE NEUTRALITÄT?

Das ist das - in der Regel gegenüber der jeweiligen Staatengemeinschaft – abgegebene Versprechen eines, nicht nur in einem, gerade stattfindenden Konflikt neutral zu bleiben, sondern auch in allen möglichen künftigen. Man verspricht also, jetzt und für alle Zeiten in keine Kriege einzutreten., keine Kriege zu führen (mit Ausnahme natürlich der – legitimen – Selbstverteidigung). Diese Art von Versprechen kann zum Beispiel Ergebnis lange währender Kriege (Beispiel Schweiz, Anfang des 19. Jahrhunderts) oder Vereinbarungen mächtiger Nachbarn über den Kopf kleinerer Staaten hinweg (Beispiel Belgien) oder eigener Bgesinnung in einer günstigen Konstellation (Beispiel Österreich 1955) sein.

WAS DARF EIN IMMERWÄHREND NEUTRALER STAAT?

Er darf alles, was auch ein nur punktuell, anlassbezogen neutraler Staat tun oder lassen darf. Also auch, sich politisch-ideologisch positionieren.

WAS DARF EIN NEUTRALER STAAT NICHT?

Er darf alles nicht, was auch ein nur punktuell, anlassbezogen neutraler Staat tun oder lassen darf. Er darf auch nicht seine territoriale Souveränität ändern, also ihm zugehörige Gebiete an andere abgeben oder von anderen Gebiete annehmen.

WAS MUSS EIN PERMANENT NEUTRALER STAAT?

Er muß alles, was auch ein nur punktuell, anlassbezogen neutraler Staat tun oder lassen darf. Darüber hinaus muss er durch seine Politik permanent und schon in Friedenszeiten ringsum möglichst Vorsorge treffen, nicht in Zukunft in einen gewalttätigen Konflikt/Krieg hineingezogen zu werden. Er muß sich also verpflichtet, keinen Militärbündnissen beizutreten, keine Militärstützpunkte auf seinem Territorium zuzulassen

WAS MUSS EIN PERMANENT NEUTRALER STAAT NICHT?

Er muß nicht Maßnahmen setzen, keine Vorbereitungen (etwa zur Verteidigung) treffen, zu denen er nicht fähig ist und/oder die nicht zumutbar sind, gemessen an seiner Lage und Kapazität. Beispielsweise hat nie jemand erwartet, dass Österreich im Kalten Krieg eine eventuelle Invasion der sowjetischen Roten Armee bis zum letzten Mann/Frau und womöglich mit Atomwaffen verhindert

WIE DÜRFEN ODER MÜSSEN SICH ANDERE STAATEN ZU EINEM PERMANENT NEUTRALEN STAAT VERHALTEN?

Sie müssen diesen Status respektieren und dürfen, wie gegenüber einem temporär Neutralen, nichts tun, was es unmöglich macht, diesen Status zu erfüllen.

KÖNNEN ANDERE STAATEN EIN INTERESSE AN EINEM PERMANENT NEUTRALEN STAAT HABEN?

Das kann durchaus der Fall sein, in vieler Hinsicht. Zum Beispiel kann es als nützlich angesehen werden, wenn Gebiete nicht vom jeweiligen Gegner benützt werden (dürfen). Auf sozusagen neutralem Boden kann es geheime oder offene Verhandlungen besser geben als auf dem am Konflikt beteiligter Staaten. Der Neutrale kann auch selbst sogenannte "gute Dienste" zur Konfliktlösung anbieten.

WELCHE STAATEN SIND DERZEIT "PERMANENT NEUTRAL"?

Es sind das – völkerrechtlich verbindlich – nur die Schweiz und Österreich. Alle anderen sind nur politisch dauernd neutral oder paktfrei, können also jederzeit diesen Status eigenständig ändern, etwa einem Militärbündnis wie der NATO beitreten (wie es derzeit

Finnland und Schweden anstreben). Die historischen Gründe für permanente Neutralität sind von Land zu Land verschieden.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN PERMANENTER NEUTRALITÄT, BLOCKFREIHEIT, PAKTUNGEBUNDENHEIT?

Permanente Neutralität ist ein völkerrechtlich bestimmter Status, mit Pflichten und Rechten auf Seiten des neutralen Staates und aller übrigen. Blockfreiheit und Paktungebundenheit sind faktische politische Grundsätze der Staaten, die keinem Militärpakt angehören und dies auch nicht wollen. Alle drei können aber *nicht-militärischen* Zusammenschlüssen, Allianzen, Organisationen angehören, beispielsweise der UNO oder der OAS oder der OSZE.

WAS SIND MILITÄRISCHE ZUSAMMENSCHLÜSSE VON STAATEN UND WELCHE GIBT ES DERZEIT?

In der Geschichte gab es immer wieder bilaterale Militärabkommen (beispielsweise Nichtangriffs- oder Beistandspakte) zwischen je zwei Staaten, und solche, an denen gleich mehrere Staaten beteiligt waren (größere Allianzen, meist gegeneinander gerichtet). Friedlichen Zwecken dienten sie de facto kaum, im Gegenteil. Derzeit gibt es – nach der Implosion der Sowjetunion 1991 und der Auflösung des von ihr angeführten “Warschauer Paktes”, 1991) nur mehr zwei größere Zusammenschlüsse: die aus 30 europäischen und nordamerikanischen Staaten bestehende NATO (North Atlantic Treaty Organisation, seit 1949) unter Führung der USA und die aus 6 osteuropäischen und zentralasiatischen Staaten bestehende OVKS (Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit, seit 2002) unter Führung Russlands.

WIE KOMMT ES, DASS ÖSTERREICH PERMANENT NEUTRAL IST?

Schon zwischen den beiden Weltkriegen im 20. Jahrhundert gab es nach den verheerenden Erfahrungen an der Seite mächtigerer Nachbarn geführter und verlorener Kriege Bestrebungen, das Land sozusagen außer Streit zu stellen. Nach einem weiteren solchen Krieg und der folgenden 10-jährigen Nachkriegsbesatzung Österreichs war auch angesichts des bereits herrschenden Kalten Krieges zwischen “Ost” und “West” - mit Blick auf die glücklichere Schweiz (in vergleichbarer Lage und Größe), die Bereitschaft der führenden Eliten fast aller Seiten zur Neutralität bzw. Absage an alle möglichen weiteren Kriege wachsend und groß.

WURDEN WIR ZUR PERMANENTEN NEUTRALITÄT GEZWUNGEN?

Das wird heute manchmal behauptet, wurde lange Zeit von allen öst. Nachkriegspolitikern strikt zurück gewiesen. Es heißt, die (nunmehr vormalige) Sowjetunion habe dies verlangt

und durchgesetzt, gegen oder ohne den Willen auf öst. Seite und gegen die Interessen des Westens. Es gab im Vorlauf zum Staatsvertrag (Mai 1955) zwischen Österreich einerseits und den Besatzungsmächten (Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion, Vereinigtes Königreich) andererseits mit dem "Moskauer Memorandum" (April 1955) tatsächlich eine politische, *unverbindliche* öst. Absichtserklärung, nach Ende der Besatzung staats- und völkerrechtlich permanent neutral werden zu wollen. Das war der sowjetischen Seite sicher recht, eine Bedingung für den Staatsvertrag und das Ende der Besatzung war es aber nicht. Die "Westmächte" sahen darin für sich keine Probleme (der Status war auch seitens der USA ins Spiel gebracht worden), die einzigen, die ein Problem sahen, waren die (west)deutsche Regierung und der Verein der Unabhängigen (VDU), die Vorgängerpartei der FPÖ, erblickten sie doch darin (nicht zu Unrecht) das ungeliebte Anschlussverbot in anderer Form.

WAS STEHT IM VERFASSUNGSGESETZ BETR. UNSERE NEUTRALITÄT?

Dieses, am 26. Oktober 1955 im Nationalrat (gegen die Stimmen nur des VdU) beschlossene Verfassungsgesetz lautet:

- (1) Zum Zwecke der dauernden Behauptung seiner Unabhängigkeit nach außen und zum Zwecke der Unverletzlichkeit seines Gebietes erklärt Österreich aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität. Österreich wird diese mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln aufrechterhalten und verteidigen.
- (2) Österreich wird zur Sicherung dieser Zwecke in aller Zukunft keinen militärischen Bündnissen beitreten und die Errichtung militärischer Stützpunkte fremder Staaten auf seinem Gebiete nicht zulassen.

WIE SICHER IST ÖSTERREICH?

Österreich war während der Zeit des „Kalten Krieges“ an der Nahtstelle zwischen dem transatlantischen Bündnis NATO und dem dem durch die Sowjetunion geführten Bündnis des WARSCHAUER PAKTS. Nach dem Zerfall des Warschauer Pakts und der Sowjetunion hat sich die Situation Österreichs von einer exponierten Randlage zu einer günstigeren Lage entwickelt, da es von befreundeten EU-Staaten und der neutralen Schweiz, sowie Liechtenstein umgeben ist. Trotz dieser für Österreich vorteilhaften Entwicklung ist es klug, sich vorausschauend auf mögliche Bedrohungen umfassend vorzubereiten.

Die überwiegende Zahl der Gefahren ist laut Analysen des Bundesministeriums für Landesverteidigung, die auf der Homepage des Bundesheeres (bundesheer.at) in der Rubrik Verteidigungspolitik öffentlich zugänglich sind, nicht militärischer Natur. Für die Abwehr dieser Gefahren ist die Wiederbelebung der in der Verfassung vorgesehenen Umfassenden Landesverteidigung (ULV) notwendig. einem Angriffsziel wird.

IST ÖSTERREICH MILITÄRISCH BEDROHT?

Für militärische Bedrohungen, die direkt gegen Österreich gerichtet sind, gibt es derzeit keine Anzeichen, sind aber für die Zukunft nicht auszuschließen. Konflikte und Kriege in anderen Regionen können aber konkrete Auswirkungen auf Österreich haben und umfassen ein breites

Spektrum, das eigentlich alle Bereiche des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens betreffen kann. Der aktuelle Krieg in der Ukraine ist dafür ein drastisches Beispiel. Eine militärische Bedrohung wäre im Falle eines Krieges zwischen Russland und NATO vor allem aus der Luft durch Raketen und Drohnen gegeben. Österreich ist für die Verteidigung des Luftraums nicht ausreichend gerüstet. Ein neutraler Staat muss sicher stellen, dass seine Territorium zu Lande und in der Luft von keiner Kriegspartei genutzt werden kann. Dadurch verhindert er, dass er in den Krieg hineingezogen wird und selbst zu **WIE KANN SICH ÖSTERREICH AUF BEDROHUNGEN VORBEREITEN?**

In der Österreichischen Bundesverfassung ist das Bekenntnis zu einer „Umfassenden Landesverteidigung“ festgeschrieben. Auf viele Bereiche des gesellschaftlichen und politischen Zusammenlebens umfassende Bedrohungen ist es sinnvoll, auch umfassende Antworten zu geben. Umfassende Landesverteidigung (ULV) bedeutet daher, alle diese Antworten zu erfassen, in ihren Zusammenhängen zu erkennen und daraus Maßnahmen zur Verhinderung von krisenhaften Entwicklungen, zur Vorsorge und letztlich auch zur Verteidigung vorzubereiten. ULV ist daher der Überbegriff für die vier Teilbereiche:

Militärische Landesverteidigung
Wirtschaftliche Landesverteidigung
Zivile Landesverteidigung
Geistige Landesverteidigung

WER SCHÜTZT UNS IM FALLE EINES ANGRIFFS?

Im Falle eines Angriffes ist ein neutraler Staat zunächst auf sich allein gestellt. Er kann aber gegen den Aggressor jede Hilfe anderer Staaten in Anspruch nehmen.

KANN UNS DAS BUNDESHEER SCHÜTZEN?

Österreich hat für die Verteidigung im Vergleich zu anderen Staaten viel zu wenig finanzielle Mittel aufgewendet. Der Krieg in der Ukraine hat zu einem Umdenken geführt. Das Bundesheer soll in einem längerfristigen Aufbauplan befähigt werden Österreich gegen die wahrscheinlichsten Bedrohungen zu schützen. Wichtig ist dabei, dass die europäischen Staaten unsere Vorbereitungen für Glaubwürdig befinden. Die militärischen Fähigkeiten der Schweiz können dafür als Messlatte herangezogen werden.

HAT UNSER LAND PLÄNE, WIE WIR UNS SCHÜTZEN KÖNNTEN?

In der Zeit des kalten Krieges hat Österreich einen Landesverteidigungsplan für die ULV erarbeitet, der vom Parlament beschlossen wurde. Dieser Plan wurde nach dem Zusammenbruch des Warschauer Paktes nicht weiter verfolgt und ist inzwischen nicht mehr aktuell. Die Widerstandsfähigkeit unseres Landes in Krisen ist ein wichtiges Anliegen mit dem sich zur Zeit das Parlament neuerlich befasst.

IST DIE PERMANENTE NEUTRALITÄT TEIL UNSERER IDENTITÄT?

Die immerwährende Neutralität war in der Zeit des kalten Krieges sehr erfolgreich. Sie ist mit dem Aufschwung den Österreich genommen hat eng verbunden. Diese positive Erfahrung hat die Österreicher von ihrer Nützlichkeit überzeugt. Heute befürworten an die 80% der Bevölkerung ihre Beibehaltung. Man kann daraus schließen, dass die Neutralität Teil unserer Identität geworden ist.

BLEIBT PERMANENTE NEUTRALITÄT IMMER GLEICH?

Das Neutralitätsgesetz bestimmt, dass Österreich keinem militärischen Bündnis beitreten wird und keine militärischen Stützpunkte fremder Staaten auf unserem Staatsgebiet zulassen wird. diese Bestimmungen beleben immer gleich. Die Neutralität kann aber auf unterschiedliche politische Entwicklungen und neue Herausforderungen flexibel reagieren. Es ist die Kunst der Neutralitätspolitik sich dabei so zu verhalten, dass die Neutralität insgesamt glaubwürdig bleibt.

WAS IST NEUTRALITÄTSPOLITIK?

WELCHE NEUTRALITÄTSPOLITIK HAT ÖSTERREICH BETRIEBEN UND/ODER BETREIBT ES AKTUELL?

WÄRE ES NICHT BESSER FÜR UNSERE SICHERHEIT, BEI EINEM MILITÄRBÜNDNIS WIE DER NATO DABEI ZU SEIN?

Die NATO wurde 1948 als Verteidigungsbündnis westlicher Staaten gegründet um der kommunistischen Sowjetunion und ihrer Absicht den Einflussbereich des kommunistischen Systems weiter auszuweiten entgegenzutreten. Mit dem Zerfall des Warschauer Paktes und der Sowjetunion ist diese Aufgabe der NATO weggefallen. Ab 1990 hat sich die NATO darauf vorbereitet auch auf Bedrohungen der Sicherheit außerhalb des Bündnisgebietes zu reagieren. Die „NATO neu“ wird im Einklang mit der Sicherheitsstrategie der USA sich nunmehr weltweit militärisch engagieren. Als Mitglied der NATO wäre Österreich automatisch Partei und legitimes Angriffsziel, falls es zu Kriegshandlungen kommen sollte.

WAS DÜRFEN ODER MÜSSEN NEUTRALE STAATEN IN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN?

Mit Ausnahme von Militärallianzen kann ein neutraler Staat jeder internationalen Organisation angehören, an allen Aktionen, Abkommen und Konferenzen teilnehmen, sich zu jedem Thema äußern. Umstritten war und ist zum Teil unter Experten immer noch, ob ein permanent neutraler Staat Mitglied einer Staatengruppe sein darf, die mit dem Verzicht auf große Teile eigener wirtschaftlicher Handlungsfähigkeit und dem Ziel verbunden ist, letztlich alle auch politische Souveränität bzw. Selbstständigkeit aufzugeben.

IST DIE UNO NICHT AUCH TEILWEISE EIN MILITÄRBÜNDNIS?

Die UNO ist kein Militärbündnis. Die Charta der UN sieht vor, dass gegen Staaten, die militärische Gewalt einsetzen und den Frieden gefährden, zur Wiederherstellung des Friedens militärisch Mittel eingesetzt werden können. Das kann aber nur dann geschehen, wenn der UN Sicherheitsrat dafür die Erlaubnis erteilt und die fünf Vetomächte USA, China, Russland, Großbritannien und Frankreich zustimmen.

IST DIE SCHWEIZ AUCH MITGLIED DER UNO?

Die Schweiz ist 2002 der UNO beigetreten. Sie hat lange gezögert diesen Schritt zu vollziehen. Sie hat schließlich die Bedeutung der UNO für die Erhaltung der internationalen Sicherheit und des internationalen Friedens zur Kenntnis genommen und erkannt, dass die Mitgliedschaft mit der Neutralität vereinbar ist.

DARF EIN PERMANENT NEUTRALER STAAT MITGLIED DER EU SEIN?

In den EU Verträgen ist festgeschrieben, dass die Mitgliedsstaaten für die Umsetzung der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) zivil und militärische Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Österreich muss bei der zur Verfügungsstellung militärischer Fähigkeiten die Auswirkung auf die Neutralität sorgfältig abwägen. Österreich kann bei der Vorbereitung militärischer Kräfte für künftige Einsätze teilnehmen, um sicher zu stellen, dass das Bundesheer im Bedarfsfall zu gemeinsamen Einsätzen befähigt ist. Kommt es zu Einsätzen kann Österreich nur Mitwirken, wenn der Einsatz vom UN Sicherheitsrat autorisiert wird. Beschlüsse zur GSVP müssen einstimmig erfolgen. Österreich kann daher Beschlüsse verhindern, die mit der Neutralität nicht vereinbar sind. Will Österreich andere EU Staaten an Zwangsmaßnahmen nicht behindern, kann es sicher Stimme enthalten und die sogenannte „Irische Klausel“ in Anspruch nehmen. Die Vertragsklausel besagt, dass der besondere Status von Staaten bei der Bereitstellung von

militärischen Fähigkeiten berücksichtigt werden muss. Im Falle Österreichs sind daher Beschränkungen, die sich aus der Neutralität ergeben zu berücksichtigen.

WIESO IST DIE SCHWEIZ NICHT MITGLIED DER EU?

Die Schweiz hat eine jahrhundertelange Tradition als unabhängiger neutraler Staat. Ein Beitritt zur EU wäre ein so grundlegender Bruch mit dieser Tradition, dass in der Schweizer Bevölkerung noch keine Zustimmung gefunden hat.

MACHT DIE EU AUCH AUßENPOLITIK?

DARF ÖSTERREICH DABEI ALS PERMANENT NEUTRALER STAAT MITMACHEN?

MACHT DIE EU AUCH VERTEIDIGUNGSPOLITIK?

Im EU Vertrag ist die GSVP verankert. Seit dem Jahr 2000 beschäftigt sich die EU mit der Entwicklung der militärischen Fähigkeiten der EU, vor allem für den Einsatz zu Stabilisierung von Krisen. Die NATO Staaten der EU sehen ihre Verteidigung im Rahmen der NATO verwirklicht.

DARF ÖSTERREICH DABEI ALS PERMANENT NEUTRALER STAAT MITMACHEN?

Die Charta UN erlaubt die individuelle und kollektive Selbstverteidigung im Falle einer Aggression solange, bis der Sicherheitsrat der UN Maßnahmen zur Wiederherstellung des Friedens ergreift. Demnach können einzelne Staaten und Staatengemeinschaften ihr Gebiet verteidigen.

GIBT ES EINE EUROPÄISCHE ARMEE?

Eine europäische Armee ist eine Wunschvorstellung, die oft ins Gespräch gebracht wird, die aber solange nicht verwirklicht werden kann, solange die NATO für die Verteidigung Europas verantwortlich ist.

GIBT ES EINE INTERNATIONALE ORGANISATION, IN DER DIE KONFLIKTE ZWISCHEN OST UND WEST BESPROCHEN ODER GELÖST WERDEN KÖNNTEN?

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) ist eine Organisation nach Kapitel VIII der UN mit Sitz in Wien. Sie ist ein System kooperativer Sicherheit in dem die Sicherheit ein Anliegen aller Teilnehmerstaaten ist. Die gemeinsame Sicherheit ist unteilbar und es soll daher kein Staat Handlungen setzen, die eine Gefährdung der Sicherheit für andere Staaten darstellt. Die OSZE beschäftigt sich mit drei Themenbereichen der Sicherheit, nämlich mit der Politisch-Militärischen Dimension, der Wirtschafts- und Umweltdimension und der Humanitäre Dimension, bei der die Menschenrechte im Vordergrund stehen. Die OSZE wurde durch den Krieg in der Ukraine lahm gelegt.

WELCHE ROLLE SPIELT ÖSTERREICH ALS PERMANENT NEUTRALER STAAT DABEI?

Österreich ist der Sitzstaat der Organisation und hat von Beginn an an ihrem Aufbau aktiv mitgearbeitet. Österreich hat großes Interesse, dass die OSZE wiederbelebt wird.